

**Gute wissenschaftliche Praxis
an der
Freien Universität Berlin**

Jahresbericht 2022

DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-41450>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Akteure und Prozesse	2
Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens	4
Prüfung von Verdachtsfällen und Entziehungsverfahren	5
Sonstige Aktivitäten	8
Ausblick 2023	9
Appendix	10

Vorwort

Zum Selbstverständnis der Freien Universität Berlin gehört die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Das Präsidium fördert und unterstützt gute wissenschaftliche Praxis in Forschung, Lehre und Studium. In der Anerkennung dessen fühlt sich die Freie Universität Berlin der wissenschaftlichen Integrität in besonderem Maße verbunden und engagiert sich in der Prävention und Aufklärung wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Im Juli 2019 veröffentlichte die Deutsche Forschungsgemeinschaft die „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ und setzte damit bei deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen einen Prozess in Gang, die eigenen Strukturen zur Prävention von wissenschaftlichem Fehlverhalten und zum Umgang mit Verdachtsfällen zu überdenken und – wo nötig – zu reformieren. Auch die Freie Universität Berlin nahm den so genannten „Kodex“ der DFG zum Anlass, sich in Bezug auf die wissenschaftliche Integrität neu aufzustellen.

So wurde das etablierte System der dezentralen Fachbereichs-Ombudspersonen im Juli 2021 durch die Ernennung einer *zentralen Ombudsperson* für gute wissenschaftliche Praxis ergänzt. Die zentrale Ombudsperson fungiert nicht nur als Appellationsinstanz in Vorprüfverfahren, sondern steht den Fachbereichs-Ombudspersonen und dem Präsidium in Einzelfällen und bei übergreifenden Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis beratend zur Seite. Zum selben Zeitpunkt wurde an der Freien Universität eine *ständige Untersuchungskommission* zur förmlichen Untersuchung von Verdachtsfällen geschaffen, die das bisherige System der *Ad-hoc*-Kommissionen abgelöst hat. Beide Reformschritte sind dokumentiert in der *Satzung zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis* der Freien Universität Berlin, die der Akademische Senat im Dezember 2020 verabschiedet hat.

Darüber hinaus hat das Präsidium die Einrichtung einer zentralen *Koordinationsstelle für wissenschaftliche Integrität* (kurz: KowIn) beschlossen, die Ende 2021 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die KowIn dient als Geschäftsstelle der zentralen Ombudsperson und der Untersuchungskommission; sie unterstützt die Arbeit der Fachbereich-Ombudspersonen, berät Mitglieder der Freien Universität Berlin zu Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis und koordiniert alle universitätsweiten Prozesse in diesem Bereich. Darüber hinaus soll die KowIn jährlich über den Stand der guten wissenschaftlichen Praxis an der Freien Universität Berlin berichten, was mit dem vorliegenden Bericht zum ersten Mal geschieht. Der Jahresbericht beschränkt sich dabei ausdrücklich nicht auf einen Rechenschaftsbericht der KowIn, obgleich er diesen einschließt: Der Anspruch ist vielmehr, ein möglichst umfassendes Lagebild zu zeichnen, welches zum einen die Aktivitäten anderer zentraler Akteure (z. B. der Dahlem Research School oder der Universitätsbibliothek), zum anderen die Situation an den Fachbereichen einschließt.

Mit den beschriebenen Strukturreformen beabsichtigt die Hochschulleitung, langfristig einen Kulturwandel im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis voranzubringen und mehr Transparenz herzustellen. Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium beschlossen, diesen und die folgenden Jahresberichte zur Lage der guten wissenschaftlichen Praxis an der Freien Universität öffentlich zugänglich zu machen.

Das Präsidium der Freien Universität Berlin, im September 2023

Akteur*innen und Prozesse

Die Gliederung des vorliegenden Berichts orientiert sich an der Unterscheidung von präventiven Maßnahmen zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens einerseits und Maßnahmen zur Prüfung von Verdachtsfällen andererseits. Zum besseren Verständnis der folgenden Kapitel sollen die für die gute wissenschaftliche Praxis einschlägigen Akteurinnen und Akteure und die mit ihnen verbundenen Prozesse an der Freien Universität Berlin kurz skizziert werden. Während einige von ihnen – etwa die Lehrenden oder die Untersuchungskommission – ausschließlich vorsorgend oder nachsorgend tätig sind, übernehmen andere Aufgaben auf beiden Ebenen, beispielsweise die KowIn.

Die *Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens* beginnt mit der Vermittlung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Redlichkeit in der grundständigen Lehre. Spezifischere Lehrangebote in Masterstudiengängen bauen hierauf auf. In diesem Zusammenhang sind alle *Lehrenden* der Freien Universität Berlin und – übergeordnet – die Studiendekan*innen als verantwortliche Akteure zu benennen.¹ Im Kontext der Promotion sind besonders die *Betreuenden* gefragt, auf die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu achten und auf Fortbildungsmöglichkeiten hinzuweisen, die beispielsweise von der *Dahlem Research School (DRS)* oder in ihren Programmen angeboten werden. Flankierende Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis für Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen bietet die *Universitätsbibliothek* an, etwa zu den Themen Forschungsdaten und Open Access, softwaregestützte Plagiatsdetektion und Bildrechte. Das Informations- und Beratungsangebot der Fachbereichs-Ombudspersonen und der KowIn runden die Präventionsmaßnahmen ab.

Die *Prüfung eines Verdachts auf wissenschaftliches Fehlverhalten* beginnt an der Freien Universität Berlin auf Ebene der Fachbereiche. Jeder Fachbereich verfügt über zwei Ombudspersonen, die die sogenannte Vorprüfung durchführen. Je nach Ergebnis der Vorprüfung stellt die *Fachbereichs-Ombudsperson* das Verfahren ein, bemüht sich um eine Schlichtung oder übergibt das Verfahren an die Untersuchungskommission (siehe unten). Die *zentrale Ombudsperson* kann von beiden Parteien – ob hinweisgebende oder von den Vorwürfen betroffene Person – angerufen werden, wenn sie mit der Einstellung des Verfahrens bzw. der Schlichtung durch die Fachbereichs-Ombudsperson nicht einverstanden sind (Appellationsverfahren). Die zentrale Ombudsperson entscheidet schließlich, ob das Verfahren eingestellt, an die Untersuchungskommission übergeben oder ob ein erneuter Schlichtungsversuch unternommen wird.

Die *Untersuchungskommission* bildet die letzte Verfahrensstufe und hat die Aufgabe, formal festzustellen, ob in einem konkreten Fall ein wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt. Kommt die Untersuchungskommission zu einer solchen Einschätzung, spricht sie gegenüber dem Präsidium und dem zuständigen Dekanat Empfehlungen für weitere Schritte aus. Die Entscheidung über etwaige Maßnahmen liegt beim Präsidium beziehungsweise dem zuständigen Dekanat. Mit Ausnahme der Vorprüfung übernimmt die KowIn für den gesamten Prozess die Aufgabe einer Geschäftsstelle; sie steht darüber hinaus allen Universitätsangehörigen für eine Erstberatung zur Verfügung. Die folgende Abbildung fasst die Abläufe zusammen.²

¹ Spezifische Regelungen zu verpflichtenden Lehrangeboten im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis werden sukzessive in alle Studien- und Prüfungsordnungen der Freien Universität Berlin aufgenommen.

² Hinweisgeber*innen haben grundsätzlich auch die Möglichkeit, sich an den Ombudsman für die Wissenschaft zu wenden. Dieses nationale Ombudsgremium hat jedoch keine sanktionierende Kompetenz, sodass ein Verfahren wieder an die jeweilige Hochschule übergeben wird, sollte eine Schlichtung nicht gelingen.

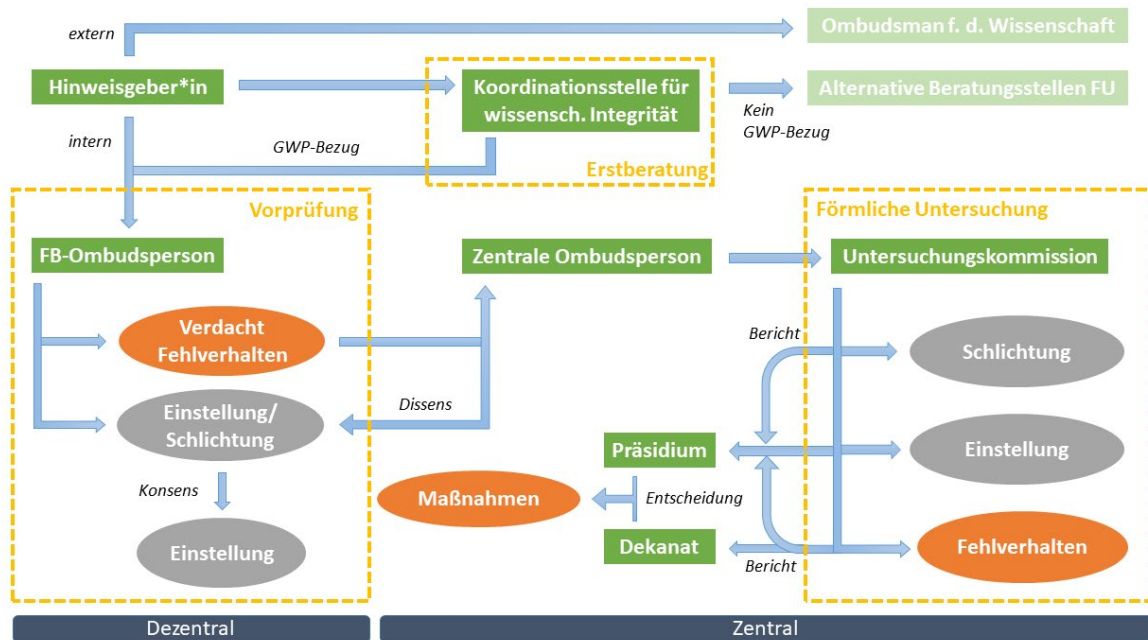


Abbildung. 1: Verfahren zur Prüfung eines Verdachts auf wissenschaftliches Fehlverhalten an der Freien Universität Berlin (Übersicht).

Die Entziehung eines akademischen Grades – etwa eines Doktorgrades – wird nicht durch die oben skizzierten, in der GWP-Satzung beschriebenen Prozesse geregelt, sondern stellt ein eigenes Verwaltungsverfahren dar, dessen Rechtsgrundlage das Berliner Hochschulgesetz (§34) bildet. Demnach entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des zuständigen Promotionsausschusses über eine Entziehung. Ein Entziehungsverfahren kann eigenständig durch den jeweiligen Fachbereich eingeleitet oder durch die Fachbereichs-Ombudsperson bzw. die Untersuchungskommission aus einem GWP-Verfahren heraus angeregt werden, womit eine Verbindung zwischen beiden Verfahren gegeben ist.

Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens

Der Vielfalt der Fächerkulturen an der Freien Universität entsprechend wird das Thema der guten wissenschaftlichen Praxis von den Fachbereichen auf fächerspezifische Weise in der *Lehre* adressiert und über neue Formate implementiert. Auf Initiative der KowIn hat etwa der Fachbereich Physik im Jahr 2022 erstmalig eine Lehreinheit zum wissenschaftlichen Arbeiten in die Grundvorlesung des Bachelorstudiengangs aufgenommen. Außerdem findet im Rahmen der Sicherheitseinweisung seit dem Wintersemester 2021 eine verpflichtende GWP-Veranstaltung im Praktikum des Masterstudiengangs statt. Andere Fachbereiche gehen den Weg über verpflichtende Module zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Methodenlehre, zur Datenerhebung oder Statistik – etwa der Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften. Häufig wird die gute wissenschaftliche Praxis kontext- und anwendungsbezogen als Querschnittsthema im Rahmen regulärer Lehrveranstaltungen aufgegriffen. Viele Fachbereiche unterstützen ihre Studierenden und Lehrenden außerdem mit eigenen Handreichungen, etwa zum korrekten Zitieren, zur Anfertigung von Seminararbeiten oder zum Umgang mit Plagiaten, so beispielsweise die Fachbereiche Rechtswissenschaft bzw. Erziehungswissenschaft und Psychologie.

Für *Promovierende* gibt es an der Freien Universität Berlin eine Vielzahl von Kursangeboten zu diversen Themen der wissenschaftlichen Integrität. So hat die *Dahlem Research School (DRS)* im Berichtsjahr insgesamt 16 Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis angeboten, mehrheitlich mit externen Trainer*innen (vgl. Appendix, Tab. 5). Neben Einführungskursen wurden auch Angebote zu spezifischen Themen gemacht, beispielsweise zur Plagiatsvermeidung oder zum Umgang mit Forschungsdaten. Besonders hervorzuheben ist der „Basic Workshop Research Integrity“, der im Berichtsjahr viermal gemeinsam mit der KowIn angeboten wurde. Insgesamt haben 193 Promovierende der Freien Universität Berlin, 171 Promovierende der übrigen Mitgliedseinrichtungen der Berlin University Alliance sowie 42 Promovierende anderer Einrichtungen die DRS-Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis besucht. Für das von der DRS lizenzierte Online-Tool zur guten wissenschaftlichen Praxis wurden im Berichtsjahr neue Zugänge an 52 Personen vergeben. Von den bei der DRS akkreditierten *Promotionsprogrammen* führten 2022 vierzehn der Programme eigene Veranstaltungen zur guten wissenschaftlichen Praxis durch, an denen insgesamt 412 Promovierende teilgenommen haben. Darüber hinaus nutzen viele Promotionsprogramme die oben genannten Angebote der DRS, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Charité – Universitätsmedizin Berlin oder weiterer Einrichtungen wie etwa der Staatsbibliothek zu Berlin. Aussagekräftige Zahlen hierzu liegen nicht vor. Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass die *lokalen Ombudspersonen* an zwei Fachbereichen eigene GWP-Kurse für Promovierende anbieten, die im Fall der Veterinärmedizin verpflichtend, am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie bisher freiwillig sind. Darüber hinaus wird die gute wissenschaftliche Praxis auch in Promotionskolloquien thematisiert.

Mit Schulungsangeboten zu praxisorientierten Aspekten der guten wissenschaftlichen Praxis und der Vermittlung wissenschaftlicher Schreibkompetenz erreichten *Universitätsbibliothek* und die *Fachbibliotheken* der Freien Universität im Berichtszeitraum rund 12.000 Studierende. Allein im Angebot der Universitätsbibliothek befassten sich ca. 100 Veranstaltungen mit einschlägigen Themen wie dem Zitieren, dem korrekten Umgang mit Quellen, Recherche und Recherchestrategien, Open Access oder der Bewertung und Einordnung wissenschaftlicher Quellen; insgesamt nahmen daran mehr als 4.900 Personen teil. Mit dem ABV-Modul Data Literacy wurde ein neues Format entwickelt, in dem Studierende unter anderem mit den FAIR-Principles (F=Findability, A=Accessibility, I=Interoperability, R=Reusability), Datenethik, dem korrekten Umgang mit Forschungsdaten sowie den Gütekriterien quantitativer Forschung vertraut gemacht werden. Das Team

Forschungsdatenmanagement der Abteilung Dienste für Forschung in der Universitätsbibliothek bot zudem rund 45 Kurse zum fachgerechten Umgang mit Forschungsdaten an.

Der *Fachbereich Veterinärmedizin* hat im Berichtszeitraum zum ersten Mal einen verpflichtenden Kurs zur guten wissenschaftlichen Praxis für erfahrene Wissenschaftler*innen angeboten; die Teilnahme ist *qua* Beschluss des Fachbereichsrates Voraussetzung für die Übernahme der Betreuung von Dissertationen.

Prüfung von Verdachtsfällen und Entziehungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden die Ombudspersonen insgesamt 28-mal angerufen. Davon haben die Fachbereichs-Ombudspersonen fünf Einzelberatungen zur guten wissenschaftlichen Praxis vorgenommen, die nicht zu einer Vorprüfung im Sinne der GWP-Satzung führten oder die nicht mit einer solchen in Zusammenhang standen. Die KowIn beziehungsweise die zentrale Ombudsperson haben 2022 in zehn Fällen eine Erstberatung durchgeführt, die nicht in Zusammenhang mit einem laufenden Verfahren (Vorprüfung oder Appellationsverfahren) standen beziehungsweise die nicht zu einem solchen Verfahren führten. Darüber hinaus haben die Ombudspersonen der Fachbereiche insgesamt 13 Vorprüfungen im Sinne der GWP-Satzung der Freien Universität vorgenommen. Sieben Verfahren davon endeten mit einer Schlichtung und sechs wurden eingestellt. In einem einzigen Verfahren wurde die zentrale Ombudsperson als Appellationsinstanz angerufen, nachdem die zuständige Fachbereichs-Ombudsperson das Verfahren eingestellt hatte. Das entsprechende Appellationsverfahren war zum Ende der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen. Im Jahr 2022 wurden keine förmlichen Untersuchungen gemäß GWP-Satzung eingeleitet oder abgeschlossen; auch gab es keine laufenden förmlichen Untersuchungen aus vorherigen Jahren. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der GWP-Verfahren 2022 einschließlich der Beratungen:³

Tabelle 1: Übersicht der GWP-Verfahren (Beratungen und Vorprüfungen) nach Fachbereich der Hinweisgebenden im Jahr 2022.

Fachbereich	Vorprüfungen	Schlichtung	Einstellung	laufend	Beratung	Gesamt
	davon:					
BCP	-	-	-	-	3	3
EwiPsy	2	2	-	-	-	2
Geo	-	-	-	-	1	1
GeschKult	4	2	2	-	1	5
MatheInfo	-	-	-	-	-	-
PhilGeist	3	1	2	-	6	9
PolSoz	-	-	-	-	1	1
Physik	2	2	-	-	1	3
ReWi	-	-	-	-	-	-
VetMed	2	-	2	1	-	2
WiWi	-	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	2	2
Gesamt	13	7	6	1	15	28
<i>Davon FB-OP</i>	<i>13</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	-	<i>5</i>	<i>18</i>
<i>Davon ZOP/KowIn</i>	-	-	-	<i>(1)*</i>	<i>10</i>	<i>10</i>

*Das laufende Appellationsverfahren bei der zentralen Ombudsperson in der letzten Tabellenzeile ist identisch mit einem eingestellten Verfahren des FB VetMed; es geht daher nicht in die Gesamtrechnung ein.

³ Alle Fachbereiche haben ihre Aktivitäten gemeldet; „-“ meint hier und im Folgenden also eine Fehlanzeige.

Die drei folgenden Graphiken schlüsseln die Fälle nach Fachbereich, Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens und Karrierestufe der Hinweisgebenden auf.

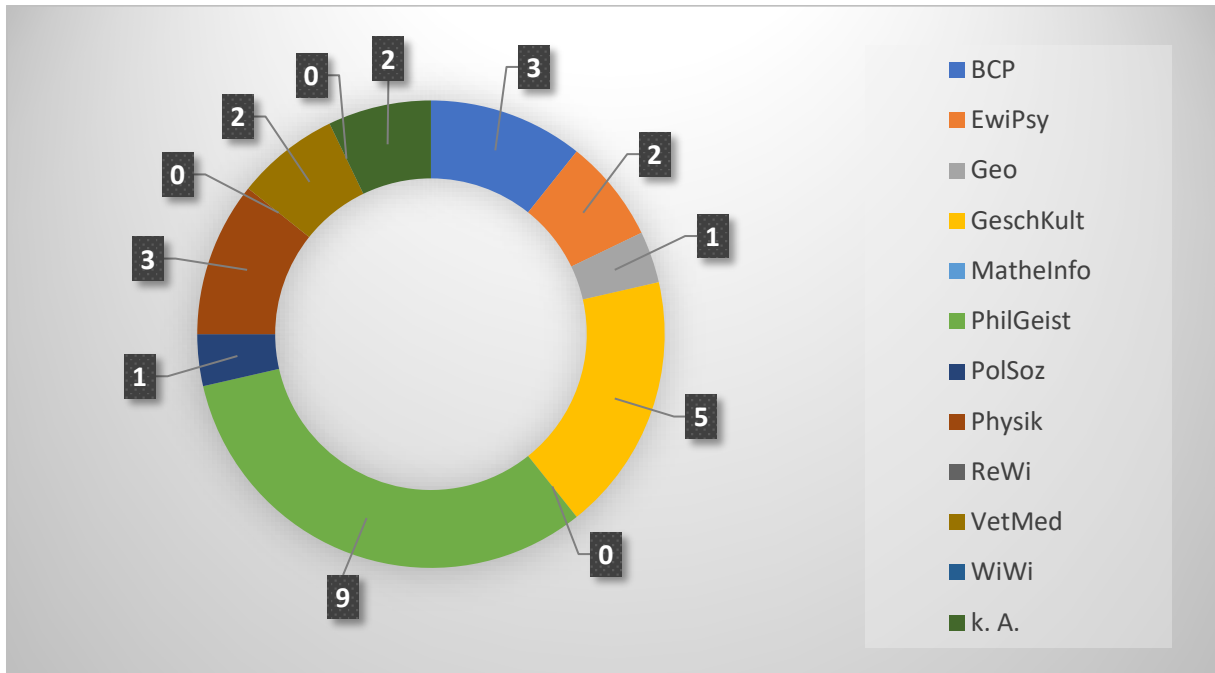


Abbildung 2: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) nach Fachbereich der Hinweisgebenden im Jahr 2022. Datengrundlage ist Tab. 1.



Abbildung 3: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) 2022 nach Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens.

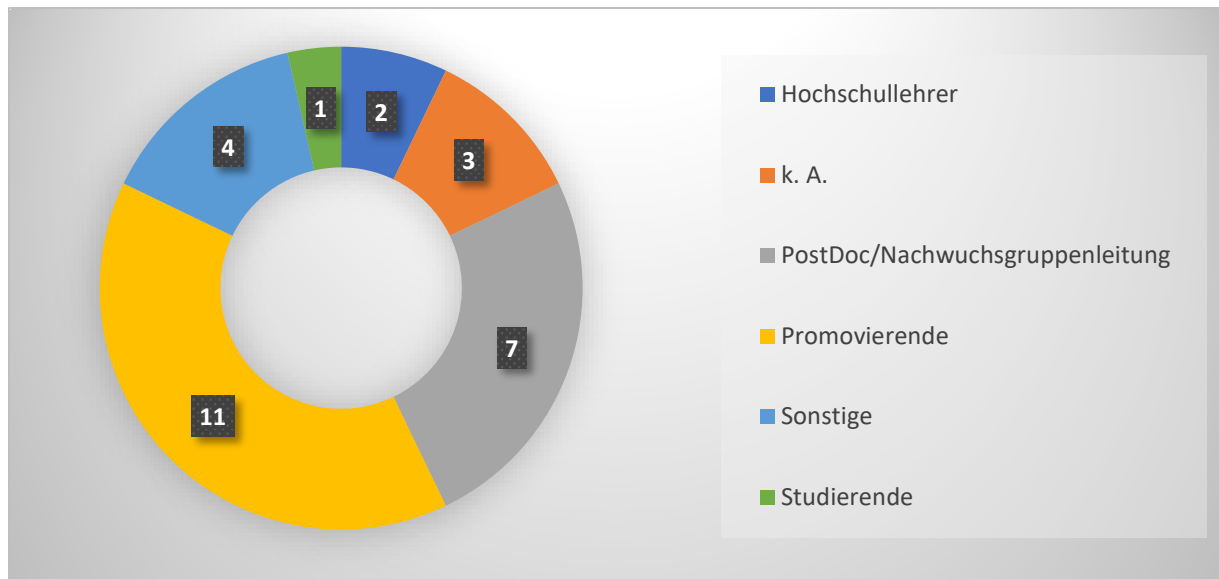


Abbildung 4: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) 2022 nach Karrierestufe der Hinweisgebenden.

Neben der Tätigkeit der Ombudspersonen für gute wissenschaftliche Praxis sind die Aktivitäten der Vertrauenspersonen (bzw. der Koordinator*innen) der Promotionsprogramme sowie der DRS im Kontext von Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens erwähnenswert: So bearbeitete die DRS im Berichtsjahr insgesamt zehn Fälle, sowohl aus dem natur- als auch aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich, die die Themen Machtmissbrauch, Betreuung und Finanzierung zum Gegenstand hatten. Das von der DRS angebotene externe Coaching für Konflikte in Betreuungsverhältnissen wurde 2022 nicht in Anspruch genommen. Die Vertrauenspersonen der DRS-Programme nahmen insgesamt sieben Beratungen zur guten wissenschaftlichen Praxis vor.⁴ Dabei ging es unter anderem um Betreuungskonflikte, Autorschaft und Vertragsverlängerungen.

Im Berichtsjahr wurde kein Verfahren zur Entziehung eines akademischen Grades nach §34 Abs. 7 und 8 des Berliner Hochschulgesetzes geprüft oder eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurde auch kein Verfahren aus vorherigen Jahren abgeschlossen. Zwei Verfahren, mit deren Abschluss im folgenden Berichtszeitraum zu rechnen ist, dauern noch an. Zwei weitere bereits seitens der Freien Universität abgeschlossene Verfahren sind derzeit in instanzgerichtlicher Prüfung. In beiden Verfahren wurde erstinstanzlich die Entziehungsentscheidung – noch nicht rechtskräftig – bestätigt.

⁴ Zwar konnten die Beratungsfälle der Vertrauenspersonen aufgrund fehlender Berichtspflichten nicht flächendeckend ermittelt werden, die Rücklaufquote (einschließlich Fehlanzeigen) lag jedoch bei 88 Prozent. Die Informationslage zur Beratung durch die Koordinator*innen ist indes so lückenhaft, dass auf eine Darstellung verzichtet wurde, obgleich bekannt ist, dass viele Koordinator*innen zur guten wissenschaftlichen Praxis beraten.

Sonstige Aktivitäten

a) *Internetauftritt „Wissenschaftliche Integrität“*

Im September 2022 wurde die zentrale Website „Wissenschaftliche Integrität“ veröffentlicht.⁵ Die Seite bündelt zum ersten Mal in der Geschichte der Freien Universität Berlin alle relevanten Informationen zum Thema der guten wissenschaftlichen Praxis, so etwa die GWP-Satzung, die Verfahren zur Prüfung von Verdachtsfällen und alle relevanten Ansprechpersonen. Die Website verlinkt außerdem zu weiteren GWP-Akteur*innen der Freien Universität Berlin (Universitätsbibliothek, Dahlem Research School), informiert über aktuelle Veranstaltungen und bietet umfangreiche Informationen zur Forschungsethik. Eine Unterseite mit FAQs wird fortwährend ausgebaut und aktualisiert.

b) *Anti-Plagiatssoftware*

Im November wurde die Beschaffung einer Anti-Plagiatssoftware abgeschlossen. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung konnte sich der litauische Anbieter Oxisico durchsetzen. Die flächendeckende Einführung der Software in allen Fachbereichen ist nach Klärung rechtlicher Fragen für das Jahr 2023 geplant (vgl. Ausblick).

c) *Überarbeitung der GWP-Satzung*

Im Berichtsjahr wurde eine grundlegende Novellierung der geltenden GWP-Satzung der Freien Universität vom 3. Dezember 2020 eingeleitet – einerseits aufgrund von Änderungsanforderungen der DFG Geschäftsstelle, andererseits anlässlich von Verbesserungsvorschlägen der verschiedenen GWP-Akteur*innen der Freien Universität. So wurden beispielsweise Regelungen zur Vertraulichkeit beziehungsweise zur Befangenheit ergänzt, die Rolle und Aufgabe der KowIn aufgenommen sowie das Verhältnis von GWP-Verfahren zu anderen Verfahren geregelt. Zum Ende des Berichtszeitraums stand die Zustimmung der DFG Geschäftsstelle zu der finalen Entwurffassung noch aus.

d) *GWP und Onboarding*

Auf Anregung der KowIn hat die Personalabteilung die aktuelle GWP-Satzung in die Liste der Dokumente aufgenommen, die neuberufene Professor*innen zur Kenntnis erhalten beziehungsweise deren Erhalt neue wissenschaftliche Beschäftigte vor Dienstbeginn schriftlich bestätigen müssen. Darüber hinaus kontaktiert die KowIn seit Oktober 2022 alle Neuberufenen persönlich und informiert über Unterstützungsangebote im Bereich der wissenschaftlichen Integrität.

e) *Vernetzungsarbeit*

Die KowIn ist im Berichtsjahr dem Netzwerk der Ombudsstellen Deutschland⁶ beigetreten, an dem aktuell neun Einrichtungen beteiligt sind. Das Netzwerk organisiert einmal monatlich einen Erfahrungsaustausch zu allgemeinen Themen der guten wissenschaftlichen Praxis und – in anonymisierter Form – zur Beratung konkreter Fälle. Es unterhält ferner einen Online-Themenspeicher zu diversen Themen (etwa zu Forschungsdaten, zu Betreuung und zu Plagiaten), zu dem die Freie

⁵ <https://www.fu-berlin.de/sites/gwp/index.html>

⁶ <https://ombudsman-fuer-die-wissenschaft.de/6201/ombudsstellen-in-deutschland/>

Universität Berlin nun Zugang hat. Des Weiteren beteiligt sich die KowIn innerhalb des Netzwerks an der Ausarbeitung einer Handreichung für Ombudspersonen. Diese war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der internen Vernetzung finden jährliche Treffen der Fachbereichs-Ombudspersonen statt; im Jahr 2022 am 1. März. Bei dem Treffen wurden unter anderem die Zusammenarbeit der zentralen mit den dezentralen Ombudspersonen und die Implementierung der guten wissenschaftlichen Praxis in die Lehre thematisiert. Abseits dieses *qua* GWP-Satzung vorgeschriebenen Jahrestreffens hat die KowIn individuelle Termine mit allen Fachbereichs-Ombudspersonen unter Beteiligung der zentralen Ombudsperson wahrgenommen, um die Situation und den Bedarf an den Fachbereichen zu diskutieren.

Zudem hat die KowIn im Berichtsjahr ihre Arbeit auf dem jährlichen Treffen der DRS-Koordinator*innen sowie in der GWP-Fortbildung für Betreuende am Fachbereich Veterinärmedizin vorgestellt.

Die KowIn befindet sich mit dem Rechtsamt, der Universitätsbibliothek und der Dahlem Research School auf monatlicher Basis – und zusätzlich anlassbezogen – im engen Austausch zu diversen Themen, die für die gute wissenschaftliche Praxis relevant sind. Mit dem Projekt „Ombudswesen@BUA“ der Berlin University Alliance (Objective 3: Advancing Research Quality and Value) steht die KowIn hinsichtlich der geplanten, gemeinsamen Ombudsstelle der Berliner Hochschulen (vgl. BerlHG §5a) in Kontakt.

Ausblick 2023

Im Jahr 2023 soll die novellierte Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch den Akademischen Senat verabschiedet werden. Die Verabschiedung soll zum Anlass genommen werden, das Thema der wissenschaftlichen Integrität und die Angebote der KowIn bei den Universitätsangehörigen durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen noch bekannter zu machen, etwa durch eine Vorstellung in den Fachbereichsräten oder bei Verbundprojekten.

Im November wird die KowIn eine „Woche der guten wissenschaftlichen Praxis“ an der Freien Universität Berlin organisieren. In diesem Rahmen sollen verschiedene Veranstaltungsformate (Vorträge, Workshops, offene Sprechstunde) gebündelt werden, in denen die Breite der Thematik reflektiert und die universitätseigenen Angebote sichtbar gemacht werden. Den Auftakt soll dabei ein öffentlicher Vortrag eines/r prominenten Gastredners/in bilden.

Die Anti-Plagiatssoftware soll 2023 in die Anwendung kommen und allen Fachbereichen zur Nutzung angeboten werden. Ziel ist zudem eine erste Evaluation der Software durch die Lehrenden.

Die KowIn wird 2023 ein sogenanntes Teacher-Training in drei Modulen anbieten, durch das Teilnehmende dazu befähigt werden, selbst Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis an ihren Fachbereichen abzuhalten. Das erste Training ist mit 16 Teilnehmenden aus sieben Fachbereichen und Zentraleinrichtungen bereits ausgebucht. Für weitere Trainings wird eine Warteliste geführt.

Auch die erstmalige Veröffentlichung des vorliegenden Jahresberichts stellt einen wichtigen Meilenstein des Jahres 2023 dar.

Appendix

A Gremienmitglieder (Stand: Dezember 2022)

Fachbereichs-Ombudspersonen

Fachbereich	Hauptamt	Stellvertretung
BCP	Prof. a. D. Hans-Ulrich Reißig	Prof. Monika Hilker
Physik	Prof. Christiane Koch	Prof. Karsten Heyne
Geo	Prof. a. D. Margot Böse	Prof. Ulrich Cubasch
PolSoz	Prof. Mathias Künzler	Prof. Dieter Ohr
GeschKult	Prof. a.D. Irmela Hijjiya-Kirschnereit	Prof. a. D. Werner Busch
PhilGeist	Prof. Matthias Hüning	Prof. Sabine Schülting
VetMed	Prof. Georg von Samson-Himmelstjerna	Prof. Achim Gruber
EwiPsy	Prof. Michael Niedeggen	Prof. Steffi Pohl
ReWi	Prof. em. Christian Pestalozza	Prof. Helge Sodan
WiWi	Prof. a. D. Helmut Bester	Prof. a. D. Michael Kleinaltenkamp
MatheInfo	Prof. a. D. Helmut Alt	Prof. Lutz Prechelt

Zentrale Ombudsperson

Hauptamt	Stellvertretung
Prof. Joachim Heberle	Prof. Sabine Kropp

Untersuchungskommission

Fachgruppe	Hauptamt	Stellvertretung
Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Karin Gludovatz	Prof. Hans-Jörg Dilger
Naturwissenschaften/ medizinischer Bereich	Prof. Stephanie Reich	Prof. Petra Knaus ⁷
Befähigung zum Richteramt	Prof. Markus Heintzen	Prof. Helmut Aust
Zentrale Ombudsperson	Prof. Joachim Heberle	Prof. Sabine Kropp

⁷ Prof. Petra Knaus schied mit Ernennung zur Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin im August 2022 gemäß GWP-Satzung aus dem Amt. Die Nachbesetzung mit Prof. Ursula Koch wurde 2023 vorgenommen.

B Ausführliche Statistik

Tabelle 2: Vorprüfungen und Beratungsgespräche zur guten wissenschaftlichen Praxis der FB-Ombudspersonen nach Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens.

Fehlverhalten/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	MatheInfo	PhilGeist	Physik	Pol Soz	ReWi	Vet Med	WiWi	Gesamt
Autorschaftskonflikte	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	2
Erfindung von Daten / Datenfälschung o. -manipulation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Absichtliche Fehlinterpretation / Verschweigen unerwünschter Ergebnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Ideendiebstahl	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2
Plagiat	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Sonstiges wiss. Fehlverhalten	1	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	4
Mehrere Tatbestände	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	4
Kein wiss. Fehlverhalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3
Gesamt	1	2	1	4	-	6	2	-	-	2	-	18

Tabelle 3: Vorprüfungen und Beratungsgespräche zur guten wissenschaftlichen Praxis der FB-Ombudspersonen nach Karrierestufe der Gesprächspartner*innen.

Karrierestufe/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	MatheInfo	PhilGeist	Physik	Pol Soz	ReWi	Vet Med	WiWi	Gesamt
Studierende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promovierende	1	2	1	2	-	-	2	-	-	-	-	8
PostDoc/Nachwuchsgruppenleitung	-	-	-	2	-	2	-	-	-	1	-	5
Hochschullehrer*innen	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Wissenschaftsunterstützendes Personal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Keine Angabe	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3
Gesamt	1	2	1	4	-	6	2	-	-	2	-	18

Tabelle 4: Beratungsgespräche der KowIn beziehungsweise der zentralen Ombudsperson 2022 nach Fachbereichen und Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens.

Fehlverhalten/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	MatheInfo	PhilGeist	Physik	Pol Soz	ReWi	Vet Med	WiWi	k.A.	Gesamt
Autorschaftskonflikte	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Erfindung von Daten/ Datenfälschung o. -manipulation	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Absichtliche Fehlinterpretation / Verschweigen unerwünschter Ergebnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Ideendiebstahl	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Plagiat	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Sonstiges wiss. Fehlverhalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1

Mehrere Tatbestände	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	3
Kein wiss. Fehlverhalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	2	-	-	1	-	2	1	1	-	-	-	-	2

C Veranstaltungen

Tabelle 5: Von der DRS angebotene Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis.

Titel Veranstaltung	Datum	Teilnehmende	Davon Freie Universität	Davon BUA	Davon Sonstige
Research Integrity: Basic Workshop	März 2022	11	10	1	0
Research Integrity: Basic Workshop	März 2022	13	11	2	0
Research Integrity: Basic Workshop	Juni 2022	15	11	3	1
Research Integrity: But I just want to do my research	Januar 2022	10	8	2	0
Research Integrity: Effizienter und (plagiats)sicherer Umgang mit Fachliteratur	Mai 2022	10	8	2	0
Research Integrity: Introduction to Good Scientific Practice (with a focus on laboratory journals)	Januar 2022	18	12	5	1
Research Integrity: Introduction to Research Data Management for Natural Scientists	April 2022	20	17	1	1
Research Integrity: Introduction to Research Data Management for Natural Scientists	Juni 2022	18	12	5	1
Research Integrity: Mehr Sichtbarkeit für Ihre Forschung: Open Access für Promovierende	März 2022	19	11	8	0
Research Integrity: More Visibility for your Research: Open Access for PhD Students	Mai 2022	15	12	3	0
Research Integrity: Practices of Open Research for PhD Students	Juni 2022	20	15	4	0
Research Integrity: Sensibilisierung hinsichtlich ethischer Fragen	Juni 2022	12	7	5	0
Research Integrity: Ethical Issues During Your Doctorate (case discussions and collegial consultation)	April 2022	11	6	4	1
Research Integrity: But I just want to do my research (interdisciplinary)	September 2022	12	12	0	0
Research Integrity: Ethical issues during your doctorate? - case discussions	September 2022	29	16	10	3
Research Integrity: Deep Science Futures: An Entry-Level Workshop for Producing a Better Tomorrow with Artificial Intelligence	Dezember 2022	9	6	3	0